



HUBERT WOLF

Skitouren ***Steiermark Nord***

100 TRAUMHAFTE ZIELE AUS EINEM
TOURENPARADIES

leykam:



Abfahrt von der Kreuzmauer mit Blick zum Hexenturm

EINLEITUNG

Immer mehr Menschen zieht es in die Natur hinaus, im Sommer tummelt sich alles auf den Wanderwegen und Klettersteigen, im Winter werden die Tourenski oder die Schneeschuhe hervorgeholt. Vor allem Skitouren erleben in den letzten Jahren einen Boom, viele suchen abseits des hektischen Betriebes auf Skipisten die Einsamkeit der winterlichen Bergwelt. Es gibt wirklich nichts Schöneres, als eine Spur in eine unberührte, tief verschneite Landschaft zu ziehen. Und wenn alles passt, dann gibt es als Draufgabe noch eine rassige Abfahrt mit staubendem Pulverschnee oder butterweichem Firn. Eine gute Skitour ist aber nicht nur eine Abfahrt bei möglichst optimalen Schneebedingungen. Auch der Aufstieg, der einen Gutteil der Zeit in Anspruch nimmt, steigert den Erlebniswert enorm. Dem wurde auch bei der Entwicklung der Ausrüstung Rechnung getragen. War man früher mit einem etwas adaptierten Pistenoutfit unterwegs, so gibt es mittlerweile für jeden, je nach Vorlieben, das passende Equipment. In der nördlichen Steiermark gibt es einige herausragende Tourengebiete mit einer breiten Palette an Tourenmöglichkeiten, von der einfachen Einsteigertour bis zu anspruchsvollen, hochalpinen Unternehmungen.

- ▲ *Aufstieg zum Sonntagskogel*
- ▶ *Gipfel am Talkenschrein*
- ▼ *Abfahrt vom Natteriegl*





ZUM GEBRAUCH DES FÜHRERS

Alle Touren wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und die örtlich aktuelle Situation berücksichtigt. Naturgemäß gibt es aber laufend Veränderungen, sei es in der Zufahrtsmöglichkeit, oder auch durch die Einrichtung von Schutzgebieten. Neue Forstwege werden errichtet und können einzelne Routenführungen beeinflussen. Bei auffälligen Veränderungen ist der Autor für Rückmeldungen dankbar.

Die Schwierigkeitsbewertung der Touren ist sehr stark von den aktuellen Bedingungen, sei es Schneelage, Wetter oder Lawinensituation abhängig und bildet nur eine persönliche Einschätzung. Ein entscheidender Faktor ist auch das persönliche Empfinden und das Eigenkönnen jedes Tourengehers.

Die angeführten Zeitangaben sind Richtwerte für gute Tourenbedingungen bei normalen Schneeverhältnissen für die gesamte Tour einschließlich Aufstieg und Abfahrt. Nicht eingerechnet sind allfällige Rastpausen, Fotografieren oder langsames Vorkommen bei Spurarbeit, erschwerte Bedingungen oder unterdurchschnittliches Eigenkönnen beim Aufstieg und der Abfahrt im Gelände.

Bei manchen Touren findet sich der Hinweis auf Tauglichkeit als Schneeschuhtour.

Richtungsangaben wie links oder rechts sind immer im Sinne des Aufstieges oder der Abfahrt zu verstehen.

Im Infoblock findet sich bei jeder Tour ein QR-Code. Über diesen Code ist die jeweilige Tour in Verbindung mit der „Naturfreunde Tourenportal-App“ abrufbar. Dort findet man zusätzliche Informationen und mit entsprechender Handy-Applikation ist Tracking zur Orientierung möglich bzw. kann die Tour für den Offline-Betrieb heruntergeladen werden. Der Zugang zur App funktioniert auch über die Portale „Alpenvereinaktiv“ und „Outdooractiv“ mit identischen Zugangsdaten. Auf diesen Portalen hat jeder Nutzer die Möglichkeit, aktuelle Änderungen oder persönliche Erfahrungen bekanntzugeben.



SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

Abfahrt von der Kreuzmauer

Die Schwierigkeitsbewertung einer Skitour kann in Abhängigkeit der vorherrschenden Verhältnisse stark variieren. Extreme Schneebedingungen, Wetterverhältnisse wie Wind oder Temperatur haben einen maßgeblichen Einfluss auf das persönliche Empfinden auf einer Tour.

Blau, leicht:

Einfache Tour ohne steile oder absturzgefährdete Passagen, vorwiegend übersichtliches Gelände, oft auf Forstwegen. Grundtechniken des Skifahrens im Gelände sollten beherrscht werden, für Anfänger geeignet.

Rot, mäßig schwierig:

Mäßig steile Hänge bis ca. 30° Neigung, Mulden, Rinnen sowie Hochwald oder leicht felsdurchsetztes Gelände. Sicheres Abfahren im freien Skiraum sind Voraussetzung, auch bei ungünstigen Schneebedingungen. Für geübte Tourenger.

Schwarz, schwierig:

Steilhänge und Rinnen bis zu 40° Neigung, stellenweise kurz auch steiler, enges felsdurchsetztes Gelände oder steiler Wald. Kontrolliertes Abfahren im Steilgelände auch bei ungünstigen

Schneebedingungen muss beherrscht werden. Bei manchen Passagen besteht Abrutsch- oder Absturzgefahr. Nur für routinierte Skibergeister.

Sehr schwierig:

Steilflanken oder enge Rinnen, felsdurchsetztes und unübersichtliches Gelände mit eventuellen Kletterpassagen, Gratklettern im kombinierten Gelände; teilweise je nach Verhältnissen mit Steigeisen, besondere Absturzgefahr. Absolut sichere Skitechnik im Steilgelände ist Grundvoraussetzung.

Die Schwierigkeitsbewertung dient aber nicht der allgemeinen Gefahrenbeurteilung! Die aktuelle Lawinensituation oder die jeweiligen herrschenden Verhältnisse z.B. durch Vereisung sowie Wetterbedingungen sind veränderlich und auch während der Tour ständig neu zu beurteilen.

Alle im Führer beschriebenen Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und dienen nur als Ratgeber. Die Umsetzung im Gelände erfolgt in Eigenverantwortung des Anwenders.



AUSRÜSTUNG

Am Ausrüstungssektor hat sich in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung ergeben. Für jeden Einsatzzweck und auf das jeweilige technische Können der Anwender abgestimmte Ausrüstung ist am Markt erhältlich. Auch die Benutzerfreundlichkeit hat sich merklich verbessert. Man braucht zwar nicht für jede Skitour alles, was man so hat, im Rucksack, aber eine gewisse Grundausstattung sollte immer dabei sein.

- **Tourenski** entsprechend dem ski-technischen Können in Körperlänge minus 5 bis 10 cm mit Tourenbindung, (in letzter Zeit haben sich die Pinbindungen durchgesetzt).
- Zur Bindung und der Skimittelbreite passende **Harscheisen**
- Gut passende **Tourenschuhe**, hier sollte der Gehkomfort im Vordergrund stehen.
- **Tourenstöcke** am besten verstellbar mit fester Spitze und großen Schneetellern.
- Zum jeweiligen Skimodell passende **Steigfelle**.
- **Skitourenrucksack** oder **Airbag Rucksack**, ca. 30 bis 40 Liter. Wichtig ist eine funktionelle Befestigungsmöglichkeit für Ski, Pickel und Skistöcke.
- Warme regen- und winddichte **Kleidung**, am besten in mehreren dünnen Schichten, sowie Wechselkleidung, Handschuhe und/oder Fäustlinge, Haube (mit Reserve im Rucksack).
- **Skihelm**



Am Schüttkogel

- **Sonnenschutz:** Sonnenbrille, Schutzcreme mit hohem Schutzfaktor (mind. LSF 30 oder mehr).
- **Rucksackapotheke**
- **Biwaksack**
- **Stirnlampe** mit Reservebatterie
- **Verpflegung,** Trink- oder Thermosflasche, Riegel etc.
- **Sicherheitsausrüstung** mit LVS-Gerät, Lawinenschaufel, Lawinensonde.
- **Notfallkit** mit Taschenmesser, kleiner Zange, Klebeband, Kabelbinder, Drahtstück, Schraubenzieher
- **Orientierungshilfen:** Karte, Kompass, Höhenmesser, Tourenbeschreibung bzw. Handy mit diversen Apps zur GPS-Orientierung, Kompass, Höhen- und Neigungsmesser.
- Wichtig ist eine ausreichende **Akkuleistung** und akkuschonende Betriebsweise, (nicht benötigte Funktionen wie Wlan oder Bluetooth deaktivieren, Handy bei Körperwärme tragen! Flugmodus, Energiesparmodus anwenden, Displayhelligkeit reduzieren). Eventuell zusätzliche Energieversorgung wie Powerbank mitnehmen.
- Für anspruchsvolle Hochtouren kann noch **Zusatzausrüstung** wie Pickel, Steigeisen und Hochtourenausrüstung wie Seil, Hüftgurt und Rettungsmaterial für die Kameradenrettung erforderlich sein. Grundsätzlich muss der Umgang mit der Sicherheitsausrüstung fortlaufend geübt werden. Die Batterien des LVS-Gerätes müssen immer ausreichend Leistung haben. Aber auch die restliche Ausrüstung bedarf regelmäßiger **Wartung** wie Pflege der Skilauffläche, Reinigung der Steigfelle, Überprüfung des Sitzes der Schrauben und Funktionsprüfung der Bindung.



AUF TOUR

Eine Skitour darf nicht ohne **sorgfältige Tourenplanung** unternommen werden. Bei der Auswahl des Tourenzieles sind in erster Linie die aktuellen **Schneebedingungen**, die **Lawiensituation** und das persönliche **Eigenkönnen** zu beachten. Ein entscheidender Faktor für eine gelungene Skitour ist die Auswahl der Hangrichtung, um die vorherrschenden Schneebedingungen optimal zu nutzen. Schwierigkeit, Dauer und Länge der Tour unbedingt auf die körperlichen und technischen Fähigkeiten der Teilnehmer abstimmen. Der Startzeitpunkt der Tour sollte so gewählt werden, dass am Ende noch genügend **Zeitreserve** vorhanden ist, um auch bei Zwischenfällen noch vor Einbruch der Dunkelheit zurück zu sein. Besonderes Augenmerk gilt dem jeweils aktuellen **Lawinenlagebericht**, der für die Steiermark immer ab 18.00 Uhr des Vorabends verfügbar ist. Der Lagebericht ist jedoch nur eine allgemeine Bewertung der aktuellen Situation. Punktuell ist eine Beurteilung vor Ort während der Tour erforderlich. Zusätzliche Informationen zur Thematik Lawinen sind auf der **Homepage der ZAMG** Steiermark abrufbar.

Eine fundierte individuelle Einschätzung der Situation ist nur mit viel Erfahrung möglich – Grundwissen kann man sich bei diversen angebotenen **Ausbildungskursen** aneignen.

Die **Orientierung** im Gelände spielt eine entscheidende Rolle, wenn man in der Natur unterwegs ist. Eine gute Karte ist nach wie vor eine brauchbare Hilfe. Vermehrt werden auch Smartphones in Verbindung mit den verschiedensten Touren-Apps verwendet. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass diese Apps in der Basisversion meist nur in Verbindung mit Mobilempfang funktionieren. Damit man im hintersten Graben nicht sprichwörtlich „im Wald steht“, ist ein Upgrade für volle **Funktionsfähigkeit** im Offlinebetrieb empfehlenswert. In manchen stark frequentierten Gebieten findet man naturgemäß bald nach Neuschneefällen sehr viele Aufstiegs- und Abfahrtsspuren vor. Die Erfahrung zeigt, dass man solchen oft **falschen Fährten** nicht unreflektiert folgen sollte und seine eigene Tourenplanung überprüfen muss. Denn sonst landet man schlussendlich dort, wo man eigentlich gar nicht hin wollte.

Wenn man aber wirklich in den Ge-



Auf der Wagenbänkalm

nuss kommt, als Erster eine Spur in die jungfräuliche Landschaft zu ziehen, dann ist eine gute, vorausschauende Geländeeinschätzung wichtig. Meist werden Spuren viel zu steil nach oben gezogen und natürliche Strukturen kaum ausgenützt. Vorteilhaft ist eine **defensive Spuranlage** mit möglichst gleichmäßiger Steigung.

Rücksichtnahme und Respekt anderen Tourenggehern gegenüber sollte selbstverständlich sein. Das heißt z.B. nicht in Steilrinnen einfahren, wenn sich von unten gerade jemand nach oben müht, oder auch **Hilfeleistung** bei offensichtlich technischen Problemen nicht so versierter Kollegen.

Immer beliebter wird das Schneeschuhwandern auch in alpinen Gebieten, die bisher nur den Skitourengehern vorbehalten waren. In diesem Führer gibt es einige Touren, wo auf die ausgesprochene Tauglichkeit als Schneeschuhtour hingewiesen wird. Aber trotzdem eine Bitte an diese Gruppe der Naturnutzer: nach Möglichkeit nicht ganze Schneisen kreuz und quer zertrampeln und gut angelegte Ski-Aufstiegsspuren nicht zerstören. In vielen Gebieten gibt es beschilderte

Schongebiete für Wildtiere oder auch Aufforstungsgebiete. Solche Gebiete sind zu respektieren – eine Missachtung von Geboten nützt niemandem! Die Anreise zu den Touren erfolgt meist mit dem Auto. Oft steht aber nur ein eingeschränktes Angebot an Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Mancherorts gibt es deshalb eine Parkraumbewirtschaftung. Teilweise auf freiwilliger Basis – bitte um ausnahmslose Beachtung. Fahr- und Halteverbote respektieren, keinesfalls Zufahrtswege oder Einfahrten blockieren und **nur auf ausgewiesenen Flächen parken** – notfalls fragen, ob man hier parken darf.

Manche Touren werden vor allem an Wochenenden von vielen Erholungssuchenden regelrecht erstürmt. Das führt aber auch zwangsläufig zu Problemen an stark frequentierten Ausgangspunkten, wenn das oft bescheidene Angebot an Parkplätzen erschöpft ist. Manchmal ist es eben auch notwendig, kurzfristig ein alternatives Tourenziel zu wählen und gegenseitiger Respekt gegenüber den Grundeigentümern darf eingefordert werden.

TOURENGEBIETE | TOURENZIELE

TOURENGEBIET EISENERZER ALPEN

14

1	■ Stadelstein – Wildfeld	16
2	■ Kragelschinken – Plöschkogel	18
3	■ Donnersalpe	20
4	■ Hinkareck	22
5	■ Wildfeld	24
6	■ Zeiritzkampel (Süd)	26
7	■ Zeiritzkampel (Nord)	28
8	■ Gscheideggkogel	30
9	■ Lahnerleitenspitze	32

TOURENGEBIET ENNSTALER ALPEN JOHNSBACH

34

10	■ Festkogel	36
11	■ Gsuchmauer	38
12	■ Hüpflingermauer	40
13	■ Lugauer	42
14	■ Gscheideggkogel	44
15	■ Lahnerleitenspitze	46
16	■ Leobner	48
17	■ Blaseneck	50
18	■ Sonntagskogel	52
19	■ Rotkogel	54
20	■ Anhartskogel	56
21	■ Spielkogel	58

TOURENGEBIET ENNSTALER ALPEN ADMONT-GESÄUSE

60

22	■ Maiereck	62
23	■ Karleck	64
24	■ Pleschberg	66
25	■ Scheiblingstein	68

26	■ Kreuzmauer	70
27	■ Natterriegel	72
28	■ Grabnerstein	74
29	■ Tamischbachturm	76
30	■ Gofergaben	78
31	■ Kalbling – Sparafeld	80
32	■ Lahngangkogel	82

TOURENGEBIET TOTES GEBIRGE

84

33	■ Roßarsch	86
34	■ Angerkogel – Nazogl	88
35	■ Raidling	90
36	■ Mölbing	92

TOURENGEBIET LIESINGTAL

94

37	■ Griesmoarkogel	96
38	■ Silberling	98
39	■ Lattenberg	100

TOURENGEBIET TRIEBENTAL

102

40	■ Vöttleck	104
41	■ Triebenfeldkogel	106
42	■ Lattenberg	108
43	■ Kersch kernkogel	110
44	■ Krugkoppe	112
45	■ Gamskögel	114
46	■ Großer Gießstein	116
47	■ Kleiner Gießstein	118
48	■ Triebenkogel	120
49	■ Sonntagkogel	122
50	■ Geierkogel	124

TOURENGEBIET ROTTENMANNER TAUERN

126

51	■ Großer Bösenstein	128
52	■ Großer Hengst	130
53	■ Große Rübe	132
54	■ Bruderkogel	134
55	■ Stein am Mandl	136
56	■ Hochhaide	138

TOURENGEBIET OPPENBERG

140

57	■ Schüttkogel	142
58	■ Sommereck	144
59	■ Hochschwung	146
60	■ Schattnerzinken	148
61	■ Seitnerzinken	150
62	■ Hochgrößen	152
63	■ Seekoppe	154
64	■ Hochrettelstein	156
65	■ Hintergullingspitz	158
66	■ Kreuzkogel	160

TOURENGEBIET DONNERSBACH

162

67	■ Mölbegg	164
68	■ Hochrettelstein	166
69	■ Schreinumrundung	168
70	■ Schoberspitze – Karlspitze	170
71	■ Hühnereck	172
72	■ Hochweberspitze	174
73	■ Alker – Laubtaleck	176
74	■ Talkenschrein	178
75	■ Hochwart	180
76	■ Wolfnalmspitz	182
77	■ Ahornkogel	184
78	■ Bärneck-Rundtour	186

TOURENGEBIET SÖLKTAL-WALCHEN

188

79	■ Lämmertörlkopf	190
80	■ Plöschmitzzinken	192
81	■ Mörsbachspitz	194
82	■ Gumpeneck	196
83	■ Kammkarlsitz	198
84	■ Schafdach	200
85	■ Krautwasch	202
86	■ Hochstübofen	204
87	■ Hornfeldspitze	206
88	■ Schönwettter	208
89	■ Großer Knallstein	210
90	■ Deneck	212
91	■ Nageleck	214
92	■ Gjoadeck	216
93	■ Schöneck	218

TOURENGEBIET SCHLADMINGER TAUERN

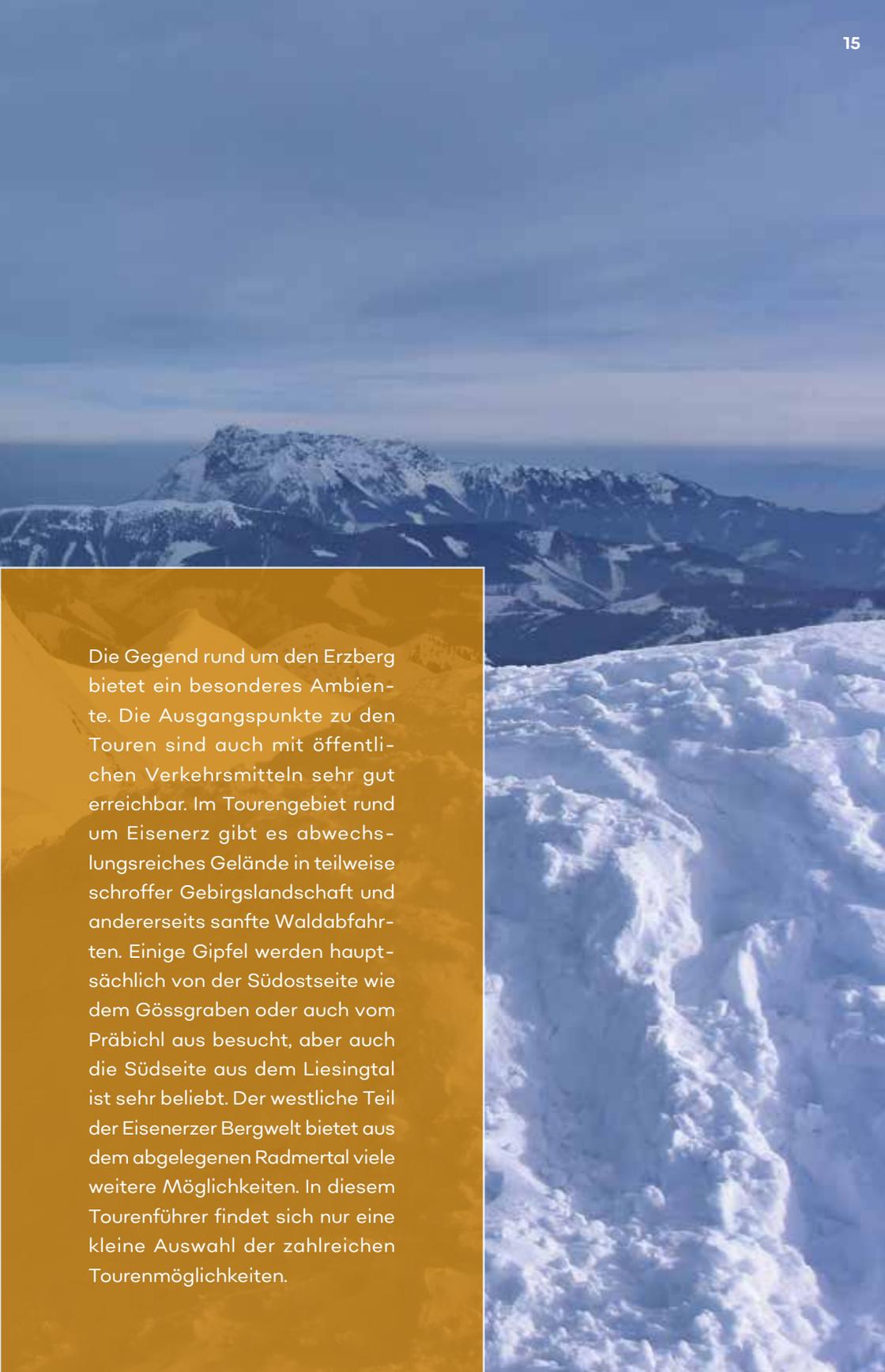
220

94	■ Säuleck	222
95	■ Hochwildstelle	224
96	■ Höchstein	226
97	■ Waldhorn	228
98	■ Wasserfallspitze	230
99	■ Zwerfenberg	232
100	■ Vetternsitzen	234

TOURENGEBIET EISENERZER ALPEN



Der Gipfelgrat zum Zeiritzkampel



Die Gegend rund um den Erzberg bietet ein besonderes Ambiente. Die Ausgangspunkte zu den Touren sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Im Tourengebiet rund um Eisenerz gibt es abwechslungsreiches Gelände in teilweise schroffer Gebirgslandschaft und andererseits sanfte Waldabfahrten. Einige Gipfel werden hauptsächlich von der Südostseite wie dem Gössgraben oder auch vom Präbichl aus besucht, aber auch die Südseite aus dem Liesingtal ist sehr beliebt. Der westliche Teil der Eisenerzer Bergwelt bietet aus dem abgelegenen Radmertal viele weitere Möglichkeiten. In diesem Tourenführer findet sich nur eine kleine Auswahl der zahlreichen Tourenmöglichkeiten.

Stadelstein - Wildfeld

Die Aufstiege zum Stadelstein bzw. auf das Wildfeld aus der Eisenerzer Ramsau führen im unteren Teil durch zum Teil steilen Wald, bieten aber oben herrliche freie Hänge mit prächtiger Aussicht in die umliegende Bergwelt.

Höhenlage  2.070 m
1.020 m

Schwierigkeit 

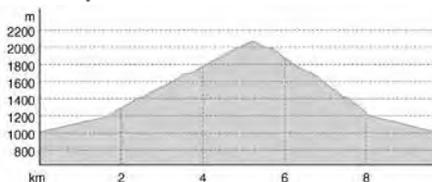
Strecke  9,7 km

Exposition 

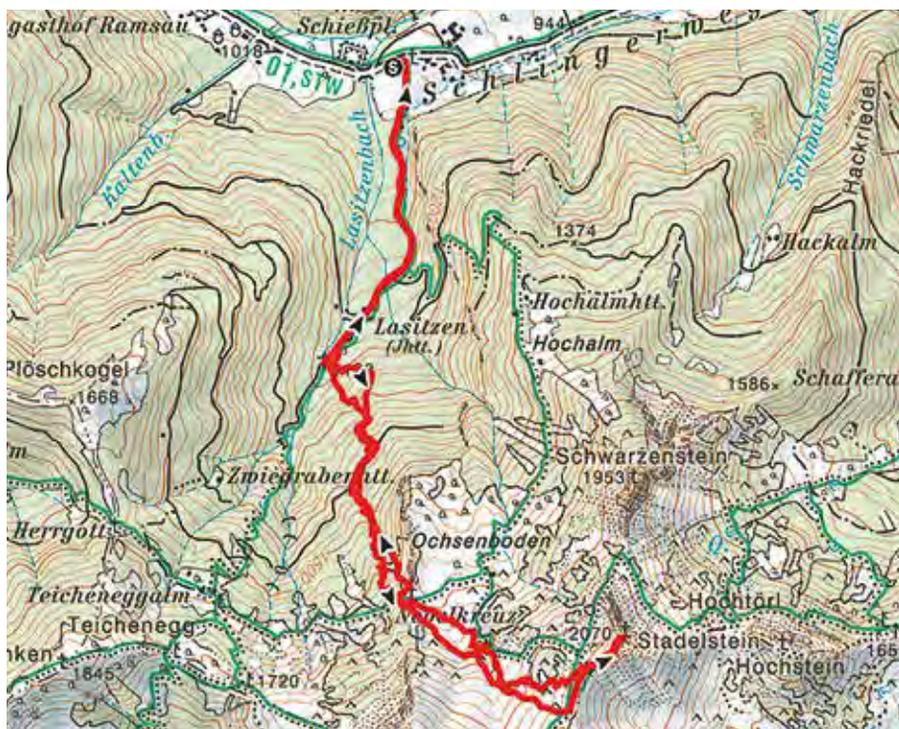
Dauer  3:00 h

Höhenprofil

Aufstieg  1.060 m



Abstieg  1.060 m



Blick vom Stadelstein zum Wildfeld ▲

Am Ochsenboden, dahinter der Kaiserschild ▶

Am Gipfel des Stadelsteins mit Blick zum Hochschwab ▼



Anreise über den
Präbichl oder die
Eisenbundesstraße
nach Eisenerz und

in die Ramsau. Ausgangspunkt
am großen Parkplatz nach dem
Gasthof Pichler.

Vom großen Parkplatz in der Eisen-
erzer Ramsau geht es auf meist
präparierter Piste südwärts in die
Lasitzen bis zu einer Weggabelung
mit Jagdhütte. Noch ein kurzes
Stück gerade weiter bis man links
über einen Schlag bzw. Wald auf-
steigen kann. Ca. 200 Höhenme-
ter aufwärts zu einer Forststraße,
auf dieser kurz nach rechts und
durch eine Rinne mit Wald leicht
rechtshaltend hinauf zum Nebel-
kreuz. Hier öffnet sich das breite
Kar zwischen dem Stadelstein
(links) und dem Wildfeld (rechts).
Der Gipfelgrat des Stadelsteins ist
meist abgeweht und wird zu Fuß
begangen. Die Abfahrt erfolgt ent-
lang des Aufstieges – man kann
bei sicheren Verhältnissen aber
auch über die Hochalm abfahren.



TOURENGEBIET ROTTENMANNER TAUERN



Großer Bösenstein

Bis ins späte Frühjahr hinein ist das Ende der Mautstraße zur Edelrautehütte der ideale Ausgangspunkt für Skitouren. Der Große Bösenstein oder auch Pölsenstein ist der höchste Punkt der Rottenmanner Tauern und kann meist mit Ski bis zum Gipfel begangen werden. Für den steilen Schlusshang ist jedoch eine gute Spitzkehrentechnik gefordert.

Höhenlage  2.448 m
1.650 m

Schwierigkeit 

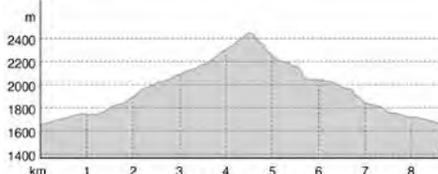
Strecke  8,7 km

Exposition 

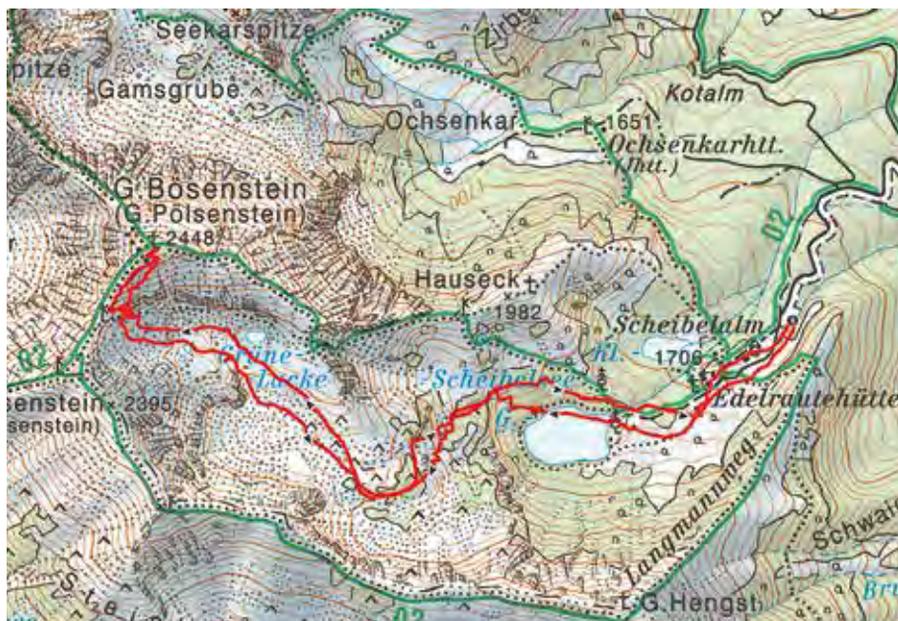
Dauer  3:00 h

Höhenprofil

Aufstieg  800 m



Abstieg  800 m



Am Scheibelsee, dahinter der Bösenstein ▲

Am Weg zur Grünen Lacke ▶

Gipfelgrat mit Kl. Bösenstein ▶

Herrliche Firnabfahrt ▼

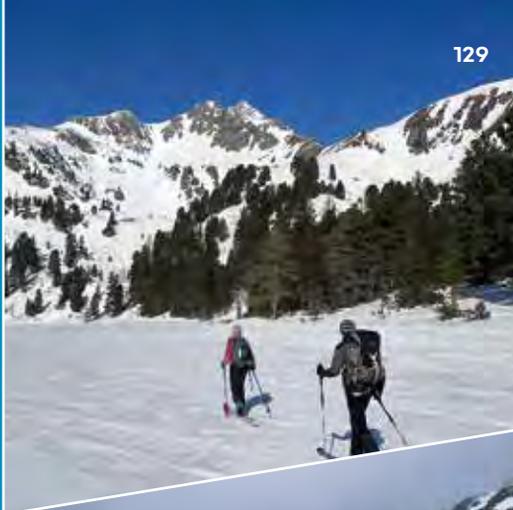


Anfahrt über Trieben oder aus dem Murtal nach Hohentauern bis zur Passhöhe und

auf Mautstraße zur Edelrautehütte. Die Mautstraße kann unter Umständen sehr winterliche Fahrverhältnisse aufweisen. Im Hochwinter sind auch die zusätzlichen 400 Höhenmeter Aufstieg entlang des markierten Sommerweges durch den Wald ab dem Mautschranken durchaus lohnend.

Vom Parkplatz vorbei an der Edelrautehütte zum Scheibelsee. Am rechten Rand oder über den See westwärts und rechtshaltend eine kurze Stufe in eine Karmulde. Nun linkshaltend im Kar über zwei Stufen an einer Geländekuppe links vorbei zu einem großen flachen Boden. Rechts am Hang entlang queren zu einer weiteren Karmulde und den steilen Hang gerade hinauf zum Sattel zwischen Kleinen und Großen Bösenstein. Entlang des Grates weiter zum Gipfel. Wem der letzte Aufschwung zu steil erscheint, kann den Gipfelgrat auch zu Fuß überwinden.

Das breite Südostkar des Bösensteins bietet zahlreiche Abfahrtsvarianten. Gipfelsammler können auch den Kleinen Bösenstein ohne großer Zusatzmühen ersteigen.



Großer Hengst

Das Gebiet rund um die Edelrautehütte bietet vielerlei Möglichkeiten für Schneeschuhwanderungen und Skitouren in wunderbarer alpiner Landschaft. Wer eine nette kurze Skitour abseits vom Trubel am viel begangenen Bösenstein sucht, kann den Großen Hengst ansteuern. Der Anstieg führt über den unschwierigen Grat sehr aussichtsreich auf einen schönen Gipfel

Höhenlage  2159 m
1.650m

Strecke  4,2 km

Dauer  2:00 h

Aufstieg  510 m

Abstieg  510 m

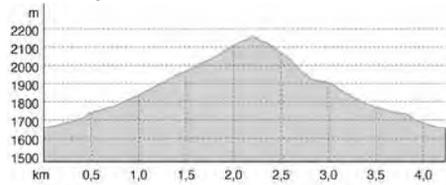
Schwierigkeit



Exposition



Höhenprofil



Schöner Grataufstieg ◀

In der Bildmitte die Gr. Rube ▶

Am Langmannweg ▶

Meist einsamer als am Bösenstein ▼

Mölbegg

Eine feine, unschwierige Skitour, die vor allem bei Pulverschnee sehr viel zu bieten hat. Der freistehende Gipfel wartet zudem mit einer prächtigen Fernsicht über das Ennstal mit den umliegenden Bergen auf. Die Tour eignet sich auch als lohnende Schneeschuhwanderung.

Höhenlage  2.080 m
1.195 m

Schwierigkeit 

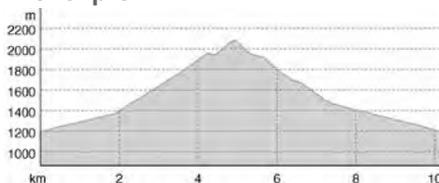
Strecke  10,2 km

Exposition 

Dauer  3:00 h

Höhenprofil

Aufstieg  900 m



Abstieg  900 m



Der Gipfelaufbau des Mölbegg ▲

Blick übers Ennstal zum Grimming ►

Blick zu den Wölzer Tauern ▼



Anfahrt aus dem Ennstal über Irdning nach Donnersbach. Die Plattneralmstraße

ca. 1 km hinauf bis zu einer Linksabzweigung mit Wegtafeln. Die Bergstraße aufwärts (ev. winterliche Fahrverhältnisse) bis zum kleinen Parkplatz kurz nach der letzten Kehre vorm Gehöft Hochbär.

Vom Parkplatz in südlicher Richtung auf der Forststraße bis zur zweiten Abzweigung. Nun nach links bis man kurz nach einer Grabenquerung über freies Gelände rechts zur Mesnerhütte aufsteigen kann. Man kann auch direkt durch den Wald abkürzen, was aber kein wesentlicher Vorteil ist. Von der Jagdhütte leicht links haltend durch walddurchsetztes Gelände aufwärts zur Waldgrenze, zuletzt links auf einen Rücken, der zum Gipfelgrat leitet. Die Linksquerung zur Einsattelung vor dem Gipfelaufschwung am besten möglichst hoch ansetzen, eventuell mit einem kurzen Abstieg. Über den Gratrücken zur flachen Gipfelkuppe. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstiegsroute.



Höchstein

Die freistehende Spitze des Höchsteins ist aus dem gesamten mittleren Ennstal zu sehen. Landschaftlich eindrucksvolle Skitour auf einen markanten Berg. Der knackige Aufstieg zur Hans Wödl-Hütte ist im Bereich des Wasserfalls jedoch meist nur zu Fuß bewältigbar. Hat man das aber einmal geschafft, eröffnet sich ein Tourenparadies.

Höhenlage  2.543 m
1.143 m

Schwierigkeit 

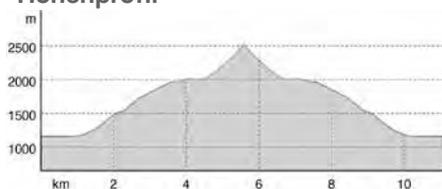
Strecke  11,2 km

Exposition 

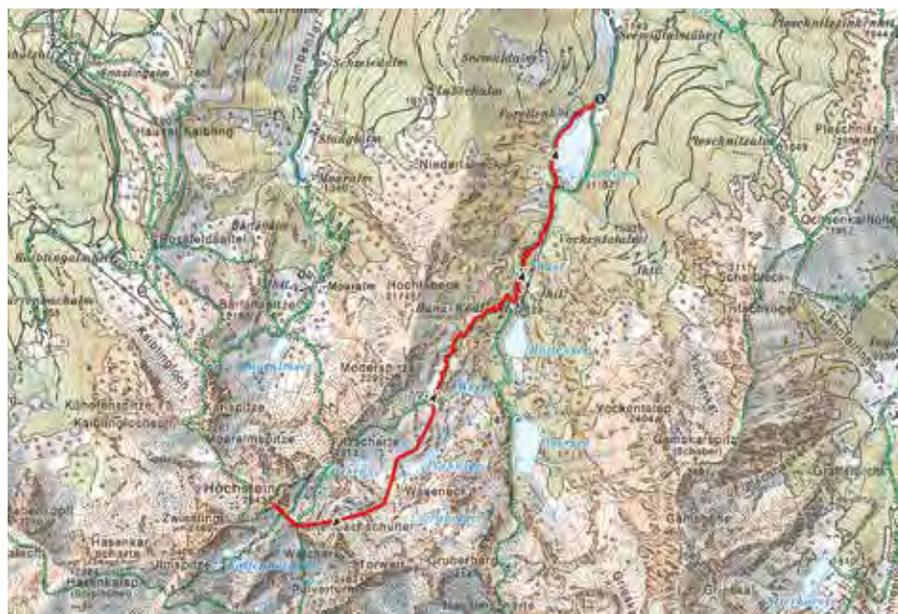
Dauer  4:30 h

Höhenprofil

Aufstieg  1.400 m



Abstieg  1.400 m



Gratkletterei zum Gipfel ▲

Aufstieg zur Kaltenbachschulter ▶

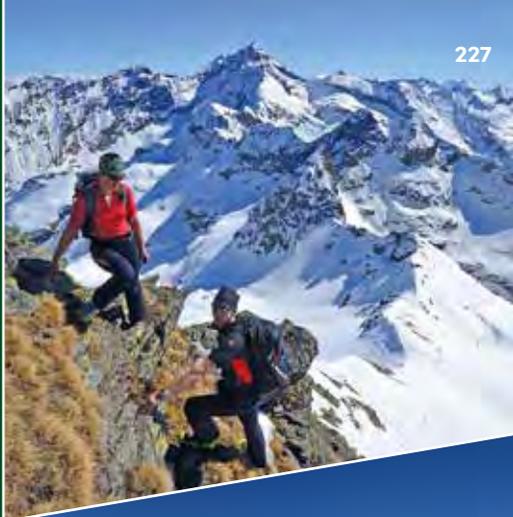
Passage über dem Pfannsee ▶

Abfahrt zum Pfannsee ▼



Anfahrt über das Ennstal nach Aich und weiter ins Seewigtal zum Parkplatz vor dem Bodensee.

Auf dem Fahrweg am Bodensee vorbei zur Materialeiseilbahn der Hans Wödl-Hütte. Auf dem Hüttenweg durch Buschwerk rechts des Wasserfalls meist zu Fuß hinauf zur Hütte. Rechts kurz steil hinauf, südwestlich auf einer Rampe oberhalb der Felsabbrüche weiter zu einem flachen Boden. Nach links über den Boden zum Pfannsee und links an Felsabbrüchen vorbei und durch eine Rinne westlich hinauf. Den nun etwas steileren Hang, oben über eine Wechte zur Kaltenbachschulter. Den Gipfelhang soweit als möglich hinauf zum Skidepot und die letzten Meter zu Fuß zum Gipfelkreuz. Abfahrt entlang der Aufstiegsroute. Es ist auch möglich, direkt vom Pfannsee links haltend unterhalb der Felsrippe und über eine Steilstufe neben dem Wasserfall zum Hüttensee abzufahren. Diese Variante ist auch für den Aufstieg möglich. Dabei ist aber auf Gefahren durch herabstürzendes Eis von mehreren Wasserfällen zu achten!



Vetternspitzen

Die Vetternspitzen mit Aufstieg über den Duisitzkarsee ist eine meist einsame Tour in den westlichen Schladminger Tauern. Diese Tour ist bei allgemein geringer Lawinengefahr auch im Hochwinter möglich.

Höhenlage  2.524 m
1.062 m

Strecke  15,4 km

Dauer  5:30 h

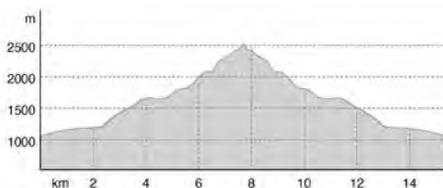
Aufstieg  1.460 m

Abstieg  1.460 m

Schwierigkeit 

Exposition 

Höhenprofil



Tiefblick zum Duisitzkarsee ◀

Der Sauberg im Hintergrund ▲

Bei den Buckelkarseen ▶

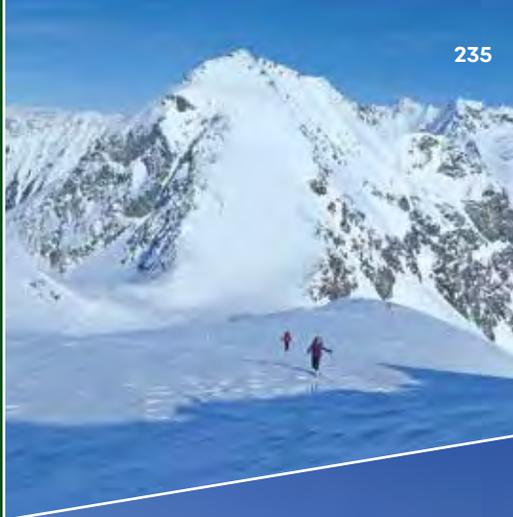
Die Duisitzkarhütte ▶

Abfahrt ins Duisitzkar ▼



Anfahrt über das Ennstal nach Schladming und über Rohrmoos ins Obertal bis zum Ende der Fahrmöglichkeit. Im späten Frühjahr ist ev. auch eine Zufahrt zur Eschachalm möglich. Ausgangspunkt ist am Ende der Fahrmöglichkeit im Obertal beim Weiler Tauerngold.

Auf dem Fahrweg taleinwärts zur Eschachalm, hinter den Hütten auf dem markierten Sommerweg durch den zwischendurch steilen Wald zur Duisitzkarhütte. Etwas einfacher, aber länger, kann man auch über den Forstweg gehen. Über den See oder links vorbei zu einer leicht ansteigenden Mulde, durch die man in südlicher Richtung zu einem flachen Boden aufsteigt. Links über den Boden zu einer weiteren, anfangs mäßig steilen Mulde, die zum Buckelkarsee hinauf führt. Hinter dem See links den etwas steileren Hang hinauf, zuletzt durch eine kurze Engstelle wieder in flacheres Gelände. Südöstlich zur flachen Kruckeckscharte, wo man sich wieder nach rechts wendet und die schönen kuptierten Hänge zum Gipfel der Vetternspitzen aufsteigt. Der rechts gegenüber befindliche Sauberg kann ebenfalls unschwierig erreicht werden. Die Abfahrt erfolgt entlang des Aufstieges, das steile Waldstück zur Eschachalm ist über die Forststraße vorteilhafter zu befahren.



Impressum:**leykam:***seit 1585*

© 2022 Leykam Buchverlagsges.m.b.H Nfg. & Co. KG,
Dreihackengasse 20, Graz – Wien

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Kartenausschnitte und Übersichtskarte: © BEV 2022, CC BY 4.0
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Fotos: Ernst Kren (S. 2, 4, 8, 30, 33, 34, 35, 39, 41, 45, 47, 51, 56, 59, 60,
63, 65, 67, 69, 71, 75, 77, 79, 81, 83, 236); alle anderen: Hubert Wolf.

Titelbild: Abfahrt vom Talkenschrein

Umschlaggestaltung und Layoutentwurf:
Gradhammer Concept & Design, gradhammer.at
Herstellung: Ernst Kren, Medien Manufaktur Admont
Gesamtherstellung: Leykam Buchverlag

ISBN 978-3-7011-8255-8